

Karstwüste übrig, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die ausgedehnten kahlen, fast ganz vegetationslosen Flächen der Insel auf diese Weise entwaldet worden sind. Die Bemühungen der Staatsbehörden zur Einführung einer rationelleren Wirtschaft begegnen großen Schwierigkeiten, weil der ganze landwirthschaftliche Betrieb der hauptsächlich auf die Viehzucht angewiesenen armen Bevölkerung damit zusammenhängt und die mit keiner Regieauslage verbundene Weidenutzung die Haupteinnahmequelle derselben bildet.

Auf der mit Cherjo beinahe zusammenhängenden Insel Lussin bestehen ähnliche forstliche Verhältnisse, doch ist dieselbe im Ganzen besser mit Holzgewächsen bestockt und selbst der 588 Meter hohe Džero, das auf viele Meilen sichtbare Wahrzeichen der Schiffer,



Karstboden bei Gerpelje nach der Bewaldung.

noch mit immergrünen Gebüsch bewachsen. Auch hat sich vor einigen Jahren ein Aufforstungsverein in Lussinpiccolo gebildet, welcher mit Hilfe von Staatssubventionen durch Aufforstung der die Stadt umgebenden kahlen Hügel bereits recht günstige Erfolge erzielt hat. Als Curiosum sei hier erwähnt, daß die 3 $\frac{1}{2}$  Seemeilen westlich von Lussin gelegene, mit einer auf Kalkunterlage ruhenden mächtigen Quarzandschichte bedeckte Insel Sansego ganz waldblos ist und die Bewohner (über 200 Familien) ihren Bedarf an Feuerholz, insoweit die Abfälle der zahlreichen Weingärten nicht hinreichen, durch eigenmächtige Holzfällungen auf den benachbarten Inseln decken.

Wie bereits erwähnt ist die Küste Istriens ebenfalls vorwiegend mit immergrünen Sträuchern — meist Steineichen — bewachsen. Bei Pola findet man in dem von der k. und k. Kriegsmarine verwalteten Staatsforst Siana (auch „Kaiserwald“ genannt) und